

## **Konzert statt Kies**

Das Aktionsorchester Lebenslaute zu Gast bei der Baumbesetzung im Altdorfer Wald

"Und als sie Bach spielten, brach die Sonne durch die Wipfel". Vergangenen Sonntag, am 20.10., gab es für die Schaulustigen unter den Baumhäusern im Altdorfer Wald ein Konzert der besonderen Art: Ein Teil des deutschlandweiten Netzwerks Lebenslaute war angereist, um die Aktivistinnen und Aktivisten vor Ort mit Musik zu unterstützen. Zuletzt war die Waldbesetzung durch das Theaterstück "Kiesgold" des biberacher Theaters ohne Namen wieder ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Mit bissigen Texten von Bertold Brecht, umgedichteten Volksweisen und klassischen Instrumentalstücken bot sich den etwa 100 Zuschauerinnen und Zuschauern ein buntes Programm. Zum Abschluss wurde sogar mitten im Wald getanzt.

Der Altdorfer Wald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet in Oberschwaben und einer der entscheidenden Faktoren für eine lebenswerte Heimat im Landkreis Ravensburg. Wie die Aktivistinnen & Aktivisten informieren, möchte der Konzern Meichle+Mohr, mit Unterstützung der BW Forst, einen Teil des Waldes roden und dort eine 90 Meter tiefe Kiesgrube errichten. Der Kies wird vor allem in der Betonindustrie benötigt. "Gerade der unverschmutzte Waldboden zusammen mit den tiefen Kiesschichten darunter sorgt aber für besonders reines Trinkwasser in beinahe unerschöpflichen Mengen, von dem die umliegenden Gemeinden direkt abhängig sind", erklärt Samuel Bosch, einer der Aktivisten.

Seit 2021 widersetzen sich die jungen Menschen der drohenden Rodung mit einer Baumbesetzung. "Unser Konzert soll ihnen mediale und menschliche Unterstützung sein, ein Geschenk und aktive Mitarbeit zugleich am Schutz unserer aller Lebensgrundlagen", so Maximilian Heise von Lebenslaute. Weiter sagt er: "Was wir zum Leben wirklich brauchen, sind frische Luft, reines Wasser und eine ökologisch intakte Umwelt. Dass es erst eine Baumbesetzung braucht, um gegenüber der BW Forst und Meichle+Mohr diese Lebensgrundlagen zu verteidigen, ist absurd. Aber notwendig."

Das Netzwerk Lebenslaute bringt seit 1987 seine Musik an ebensolche Orte, an denen Menschen- und Umweltrechte bedroht sind. Ob Kohlegruben, Abschiebeflughäfen, Rüstungskonzerne oder eben den Altdorfer Wald. Für sein Wirken erhielt Lebenslaute im Jahr 2014 den Aachener Friedenspreis.